



L'ECHO DE LA ROBERTSAU

JANVIER 1962

No 1

Bulletin mensuel de l'Association de
Défense des Intérêts de la Robertsau

Responsable de la Publication: M. ZIMMER Emile, 23, Chemin de l'Ill, Robertsau
Rédaction: MM. Charles BARBIER et Edmond BIRGHOFFER, Robertsau

A LOUER

Notre Assemblée Générale

Voilà encore une année passée, et aucun de nos projets d'une certaine importance n'a été réalisé. Le Conseil municipal actuel est en fonctions depuis trois ans, beaucoup de temps est passé depuis que nous avons étudié le plan de six ans et y constatons que pour nous, les Robertsauviens, une Salle de Fêtes ainsi qu'une piscine étaient prévues. Depuis ces trois ans les Centimes additionnels ont été augmentés d'année en année mais pour qui? pour quoi? Disons-le ouvertement, pour tout sauf pour nous, les habitants de la Robertsau. Nous avons mentionné assez souvent les centaines de millions qui par ci et par là ont été distribués, aussi les millions qui ont dû servir à l'amusement des «Européens» au Conseil de l'Europe.

Quand on examine le budget de 1962 de la Ville de Strasbourg, nous constatons qu'une fois encore nous n'avons pas été pris en considération; que tout notre travail tel le plan d'une Salle des Fêtes, qui coûterait 400.000 NF que nous avons envoyé à M. le Maire, était en vain; ou ne nous a même pas répondu, encore moins pris le plan en considération et cette fois encore nous restons là les mains vides, malgré l'augmentation des centimes additionnels de 7,9 %.

Mais nous ne devons pas céder, et plus qu'on essaie de nous éloigner, d'autant plus il faut que nous soyons décidés et unis, pour enfin être entendus et compris par notre Monsieur le Maire.

C'est pour cela, habitants de la Robertsau, que nous vous prions de venir en masse à l'Assemblée Générale le 1er février à 20 heures au Restaurant «Au Coq Blanc», prop. Eugène Klepper, et soutenir le Comité qui pendant toute l'année défend vos intérêts.

Suivez le mot d'ordre: l'Union fait la Force, ce n'est que de cette façon que vous pouvez aider votre Comité. E. ZIMMER.

Association pour la Défense des Intérêts de la Robertsau

Initiation!

Le Comité de l'Association des Intérêts de la Robertsau invite tous ses membres à assister bien nombreux à son

Assemblée Générale

qui aura lieu le 1er février 1962 à 20 h. au Restaurant «Coq Blanc», prop. Eugène Klepper.

ORDRE DU JOUR:

- Rapport du Président.
- Rapport de Caisse.
- Élection du nouveau Comité.

Einladung!

Das Comité des Interessenvereins lädt alle seine Mitglieder ein zu seiner diesjährigen

General- Versammlung

die am 1. Februar 1962, um 20 Uhr, im Restaurant «Coq Blanc», Propr. Eug. Klepper, stattfinden wird.

TAGESORDNUNG:

- Bericht des Präsidenten.
- Kassenbericht.
- Neuwahl des Komitee.

Zum Jahreswechsel

Wieder einmal haben wir die Seite des Kalenders umgeschlagen und das Jahr 1962 ist dem Jahre 1961 gefolgt.

Der Jahreswechsel erfüllt die Menschen mit einem gewissen Heimweh, denn er zeigt im Rhythmus der Jahre, die vorbeiziehen, das Alterwerden eines jeden an, sowie auch die Nichtigkeit von so vielen hoffnungsvollen Anstrengungen. Bei diesem Jahreswechsel hat das Comité der Association de Défense des Intérêts de la Robertsau auch über die vergangene Tätigkeit Rückblick gehalten und auch versucht, den Horizont zu ergründen, ob Vorzeichen von Verbesserungen im allgemeinen in unserm Vorort zu erwarten sind. Es ist dies der Wunsch, was wir alle miteinander erhoffen. Doch wir ha-

ben nicht die Absicht, uns lange am Vergangenen aufzuhalten, sondern uns dem Gedanken einer besseren Zukunft, sowie eines weiteren Fortschrittes in unserm Vorort zu wenden. Für den Moment haben wir die Gewissheit, dass im verflossenen Jahre durch unsere Tätigkeit schöne Erfolge gebracht werden konnten. Erwähnen wir hier die kleine Orangerie hinter dem Bade, die nun wieder ihrer alten Bestimmung zugeführt wurde. Durch unsere Interventionen wurde dieselbe durch die städtische Verwaltung vom Unkraut ausgerottet, neu eingezäunt und mit schönen, festen Bänken versehen. Es ist noch nicht alles so, wie wir es gerne sehen möchten. Es müssen noch Bäume daraus entfernt werden, um mehr Luft, Licht und Sonne

hinein zu lassen. So werden ab kommendem Frühjahr unsere älteren Mitbürgen die kleine Orangerie zu ihrem Rendez-vous Platzl erheben und zu einem kleinen Schwatz, der früher schönen Zeiten gedenkend, zusammenfinden. Auch die Mütter werden mit ihren Kleinkindern dieses Ruheplatzl aufsuchen, wo ihre Kleinen, abschottet vom Verkehr, in den noch anzulegenden Sandgruben nach Herzenslust spielen können.

Verschiedene Verkehrsverbesserungen wurden auch an die Wege gefeit und konnten dank der verständnisvollen Einsicht der städtischen Verwaltung durchgeführt werden. Erwähnen wir hier die Verbreiterung an der hinteren Winkelgasse, die durch das Entgegen-

(Fortsetzung Seite 2)

Zur General- Versammlung

Wieder ein Jahr ist zu Ende und keines unserer grosseren Projekte ist realisiert worden. Drei Jahre ist der jetzige Gemeinderat in seinem Amt, lange ist es her seit wir den Sechsjahresplan studierten und darin feststellten, dass für uns Robertsauer ein Festsaal, sowohl eine Piscine geplant waren. Seh diesen drei Jahren sind jedes Jahr die Zuschlagscentimes erhöht worden, für wen? für was? Sagen wir es offen, für alles, als nur nicht für uns Robertsauer. Wir haben hier zur Genüge schon die Hunderte von Millionen erwähnt, die da und dort vergeben wurden, auch die Millionen, die zur Belustigung der Europaer im Europarat dienten.

Wenn man das Budget von 1962 der Stadt Strasbourg betrachtet, so sehen wir, dass wir nochmals nicht berücksichtigt wurden. Dass unsere ganze Arbeit, wie Einsendung des Planes eines Festsaales, der auf 400.000 NF zu stehen kommt, und den wir an M. le Maire sandten, nicht einmal beantwortet wurde, noch weniger berücksichtigt, und so werden wir wieder mit leeren Händen ausgehen trotz Aufschlag der Zuschlagscentimes um 7,9 %.

Wir dürfen aber nicht weich werden und je mehr man uns abschiebt, desto entschlossener und einiger müssen wir sein, um endlich gehört und verstanden zu werden von unserem Herrn Maire.

Deshalb Robertsauer, kommt in Massen zur diesjährigen Generalversammlung am 1. Februar um 20 Uhr im Restaurant «Au Coq Blanc», Propr. Eugène Klepper, und stärkt somit das Komitee, das jahrein, jahraus, eure Forderungen verteidigt.

Handelt nach der Devise:
Einigkeit macht stark.

Nur so stärkt Ihr euer Komitee.

E. ZIMMER.

E G'spräch üss de Robertsau

Scharele: Ae glickliches Nejes Jahr, min bewer Schorsch, unni ich hoff, dass mir zweit dies Jahr gründ Hlwe, unni nitt so viel Arwett hanu wie vorches Jahr, dass mir noch lang dauerneje keinne unni alt würe!

Schorsch: Dir ewofalls a gneus Jahr, awer mit alle denne Wünsch, was du do erfüll gehrocht hesch, bin ich noch lang mit zufriede. Luij mol, wenn de zuem Beispiel nix za schäffle hättsch, no datsch schun lang utsem Kritz leje, denn du wünsch jo, mir kenne ohne Arwett nitt sinn, unni wenns noch so wennn wär. Was soseh jetzt!

Scharele: Na ja, no mache mir so widderwo wo mir sletscht John upfgeheert kann.

Schorsch un Scharele: Alle, so ischs nicht, denn die Rätsel von vorgem Jahr sinn noch alli nitt geleest, StBad oder de Fussball oder Kinderspielplatz, oder die schmal Brück am Fuchs am Buckel, oder die Verkehrsregel un so wittersch, die missle doch ball jetzt geleest wäre.

Scharele: Wensch ich hab die Hoffnung noch nitt verlore in denne Sache, Erschtens schreibe mir jetzt à grad Hlwe hinerenn sechser, un no hanu mis immer à gueter Stern, denn disse steht mir immer am Wetter, wenn mir de Messeti abhöfe.

Schorsch: A propos. Du reddsch schunn widder vum Messeti, unni mir hanu uns noch gar nitt erholt vun denne Hlwe Fierdaj wie mir in de letzte Zit hanu ghett. Losz uns doch a bissel usschneidu.

Scharele: Hesch rucht Schorsch, redde mir vun ebbs anderem. Luij mol, es lejt noch Schnee drüsse unni es isch noch Winter, unni in zwei Monet isch schunn widder s'Frühjahr im Land. Was meinsch wie die Zit lauft. Es isch kum zu glauwe. Awär was witt, es isch à so, Im a Monet hanu mir schunn widder d'Narre uff de Strossen rumlaufe, denn no isch schunn widder Fasenacht. Wie ischs, verkleidisch di uff das Jahr?

Schorsch: Was meinsch, verkleide! Wenn ich dich so antue, bin ich verkleid genue, unni für a Narr ze sinn, isch disse nitt notwondi. Was meinsch?

Scharele: Es gitt genue vun denne Litt, wie an demne Daj ihr Sorje vergesse duen un welle, unni die hanu ganz errecht. Denn du kennsch jo disse Sprichwort wie heisst: Denke nie an Sorgen, du kannsch mir jetzt à Millemer bürgen.

Schorsch: Hor, dir will i ebbs sawe, du weisch dass mir die Hlwe Fierdaj hanu ghett, unni alles viel Geld koscht hett, unni do sollt ich dir noch à Millemer gann, Scharele, dass geht nommi, denn ich hab kan Sou im Sack. Was denksch du denn? Warde anderi Zitte, no war alles andersch, awer so.

Scharele: Es geht dir grad à sowie mir, s'ganze Jahr gschafft unni am End vum Jahr geht Null vun Null uff. Un so gehts iwerall. Mir fange widder vun vorne an.

Schorsch: Weisch sunsch nix Neyes vun de Robertsau. Denn du dirmstech jo doch iwerall erum.

Scharele: Heer Schorsch, in de letzte Zitt bin ich nitt à soviel rum gedurmelt, wie du meinsch, weisch, do hett Schnee golaje unni s'isch Glattig gein. Awär ebbs weiss reh, muesch mol ins Dörnel gehn, do kannsch widder a grosser Böjplatz sahn, es soll ebbs Grossartiges gann. Hesch au die nej Stross betracht wo se an de katholisch Kirch in de Gâté de l'Ill gejem Wasser gemacht hanu. Unn no, wenn de in de Winkel kummen, no kennsch dich gar nimmi iss, dort isch a ganz nejes Viertel mit lütter scheene Hiesse, unni es gitt zwei neju Strossen dort anne. De nej Petrolhase isch au so ziemlich fertig. Ich saa dir jo immer, wenn du dich a bissel mehr mit mir in de Roberstau rumtriebe datsch, wisste mir mehr zue berichte.

Schorsch: Her du weisch jo, dass ich nitt guet zue Fuess bin, unni du hesch jo doch kenn Geld fur Bominz an de Popper zu mache. Also no bille ich schen d'heime, unni losz mir alles vunn dir berichte. Ich denk, wenn besser Wetter wird dass minni Rematissie erwâck gehn, kann mir widder mitnander alles usschmuffe. Gall.

Scharele: Jo, au recht. Bisch schunn à mol in de klän Orangerie gsinnt? Ich denk, dass mr die am 1. April oder 1. Mai kommen usfmache fur unseri Fraue unni Kinder vun de Robertsau, dass se wenigschten denne Summer nitt denne witte Waj bruchre mache, wena sie mit ihre Kinderle in de Schatte welle sitze.

Schorsch: Her, jetzt sinn mir ball am End. Weisch du ebbs vun unserem Messeti 1962? Find der widder statt, unni gitts widder à Messtizug?

Scharele: Luej, do kann un derf ich dir nix verrote, awer à Messeti unni à Zug gitts disse Jahr, unni vielleicht noch anderi Ueweraschunge in de Robertsau, wo mir nitt dran denke.

Schorsch: Awär eins hanu mir vergesse, Scharele, dass am 1. Février 1962 im wisse Hahne bin Klepper Eugen, owes am

8 Uhr à grosse Generalversammlung isch, unni dass alli Robertsauer Burjer, ob Member oder kein Member sinn, alli herzlich ingelade sinn. Es isch die Generalversammlung vum Interessenverein vun de Robertsau, was alli interessiere soll, denn es isch für alli.

Scharele: Hesch jetzt doch rechi ghett, dass mir disse bekannt mache, no sehn au d'Litt dass ich mitt allein binu wie ebbs weiss.

Schorsch un Scharele: Also, abgewartzt, unni reserviere Euch de 1. Février fur d'Generalversammlung, 20 Uhr, vom Interessenverein un sawe Euch Merci, bis zum nachste Mol.

De Balibier vum Lanch.

Wir gratulieren

Wir möchten nicht verfehlern, einige Geburtstagskunden zu ihren hohen Wiegenfeste zu gratulieren

M. Ernest Gerber, Vice-Président, zu seinem 71. Geburtstag,	90 Jahre
M. Müller	91 Jahre
M. Berset W.	89 Jahre
M. Lusch Gh.	86 Jahre
M. Weber Jean	86 Jahre
M. Henninger	85 Jahre
M. Brotte L.	83 Jahre
M. Brechmannacher E.	82 Jahre
M. Schmitzbühl	83 Jahre
M. Kirschhofer Aug.	85 Jahre
M. Seiler Eugene	85 Jahre
M. Engel (Lehrer)	84 Jahre
M. Goetz Gh.	80 Jahre
M. Ettinger Chr.	80 Jahre
und M. Wach Fréd., 90 Jahre anc. Adjudant Chef Honoraire des Pompiers, dem ein neuer Helm überreicht wurde.	

Auch den Damen wünschen wir das Allerbeste.

Mme Seiter	94 Jahre
Mme J. Gerbert	84 Jahre
Mme Hermann	84 Jahre
Mme Pfost Chr.	85 Jahre
Mme Rohmer	84 Jahre
Mme Specchi	79 Jahre
Mme Deckert	78 Jahre

Mogen die alten Herren und Damen noch viele Jahre bei bester Gesundheit verbringen, was wir Ihnen im neuen Jahre von ganzem Herzen wünschen.

Le Comité.

Guterhaltener Küchenherd, Marke Dietrich, zu günstigen Preise abzugeben.

Adresse erfragen im Bureau des Interessenvereins, Rue Chevalier-Robert, Samstags 15-18 Uhr.

Faites vos achats en:
TELEVISSEURS
RADIOS - U.K.W.
TRANSISTORS
REFRIGERATEURS
CUISINIERES
ASPIRATEURS
DISQUES
chez

Radio-Télévision
Ch. GROLL
67, RTE DE BISCHWILLER
SCHILTIGHEIM

IMPRÉ STRASBOURG

MONUMENTS FUNÉRAIRES

Fabriqués dans nos propres ateliers —
FONDEMENTS SPECIAUX CAVEAUX

E. MAECHLING Sucr.
E. TRUSCHEL

1, RUE AUGUSTE HIMLY - Tel. 35.48.94
 (Autobus 13 - Arrêt Place des Tilleuls)
STRASBOURG - ROBERTSAU

CHAUFFAGE ET VENTILATION
R. STENGER & FILS

CONDITIONNEMENT
VAPUR HAUTE PRESSION

6, RUE JEANNE D'ARC **LA ROBERTSAU**
 Téléphone 35.60.95 (lignes groupées)



TRAVAIL SOIGNE Tel. privé : 32.32.72 PRIX MODERES



2, Bould Clémenceau
 (Place des Pierres)

STRASBOURG
 Téléphone 32.48.29

Papa SALZANI ist nicht mehr

Nach kurzer Krankheit verstarb am 10. Januar, indem er das Alter von 87 Jahren überschritten hatte, unser treuer Mitbürger und Mitglied, anc en Contremaitre Modéleur und Inhaber der goldenen Arbeitsmedaille, Papa Valérien Salzani. Von vortrefflichem Charakter, war er sehr bedeckt und geschützt bei Alt und Jung. Er war ein ruhiger und stiller Mann von edlem Charakter. Von

seinen Kindern und seiner Gattin stets liebenvoll betreut, erreichte er sein hohes Alter, und man konnte ihn stets bei seinen Spaziergängen antreffen, wo er für jeden ein liebvolles Wort hatte.

Seiner Leben und treusorgenden Gattin, nebst Kindern möchten wir auf diesem Wege unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

Le Comité.